



Das Blaumaennle

MIT AMTLICHEN NACHRICHTEN DER STADT BLAUBEUREN

Wir helfen in der
Region! Helfen Sie mit!



In dieser Ausgabe:

„Ois fliegt
überall rum“

Blaubeuren. Der Gewinner des Passauer „Scharfrichterbeils“ Maxi Pongratz begeistert im Fröhlichen Nix. **Seite 2**



Maxi Pongratz am Akkordeon. Foto: Eva Menner

**Tourismus auf
hohem Niveau**

Region. Besonders Radtouren auf der Schwäbischen Alb stehen im Landkreis hoch im Kurs. **Seite 3**

**26-Jähriger tritt
in Berghülen an**

Blaubeuren. Am 8. März wird der neue Bürgermeister gewählt. Lukas Walter aus Kirchheim kandidiert. **Seite 5**

Service

Amtsblatt und
Termine: **Seite 4**

So erreichen Sie uns:

Redaktion 0731/156-921
blaumaennle.red@swp.de
Abo/Anzeigen 0731/156-915
anzeigen-blaubeuren@swp.de
Gewerbliche Anzeigen
0731/156-916

Handy-Garage oder Verbot?

Digitalisierung Weiterführende Schulen haben sich verbindliche Regeln zum Umgang mit Handys gegeben. In den Grundschulen steht die Entscheidung noch an. *Von Thomas Spanhel*

Jugendliche, die in den Schulpausen auf ihr Smartphone starren, oder nerviges Handy-Gebrumm im Unterricht: Solche Auswirkungen von digitalen Endgeräten in den Schulen soll es künftig nicht mehr geben. Jugendliche, die in den Schulpausen auf ihr Smartphone starren oder nerviges Handy-Gebrumm im Unterricht: Solche Auswirkungen von digitalen Endgeräten in den Schulen soll es künftig nicht mehr geben. Nach einer Änderung des Schulgesetzes in Baden-Württemberg müssen sich alle Schulen verbindliche, strenge Regeln für den Umgang mit Handys geben. Das Thema führte und führt zu Diskussionen unter Schülern, Lehrern und Eltern.

Komplett untersagt werden soll Kindern das Mitbringen von Smartphones in der Grundschule Gerhausen, so plant es Schulleiter Jürgen Wetzels: „Das Handy bleibt ganz zu Hause. Wir brauchen dieses Teil in der Schule nicht.“ Da gehe es auch um den Schutz des Schulklimas und eine gute Lernkultur. In der Grundschule ergebe es außerdem wenig Sinn, dass die Kinder ihre Geräte in Handy-Garagen abschließen oder immer auf Flugmodus geschaltet haben: „Das bedeutet nur Stress für die Lehrerinnen und Lehrer, ob sie wirklich alle Kinder mit Handy erwischen. Und ob die Handys wirklich alle sicher verwahrt sind.“

Auch Neid und Streit um besonders leistungsfähige Handys könne entstehen: „Diese Konflikte brauchen wir nicht“, erläutert Wetzels. Nur bei bestimmten Krankheiten von Schülern sollten Ausnahmen zugelassen werden. Über die Details werden – auch an den übrigen Grundschulen – noch die Schulkonferenzen bis etwa im Mai entscheiden.

Am Joachim-Hahn-Gymnasium ist Schülerinnen und Schülern die Benutzung digitaler Endgeräte auf dem Schul- und Pausengelände während der Unterrichtszeit und in den Pausen nicht gestattet, alle mitgeführten Geräte müssen sich im Flugmo-



Die Schüler des Joachim-Hahn-Gymnasiums in Blaubeuren legen ihre Geräte jeden Morgen in Handy-Garagen an der Rückwand ihres Klassenzimmers. Mittags können sie die Handys wieder abholen. *Foto: Ralf Luginsland*

us befinden. Ausnahmen gelten allerdings während der individuellen Mittagspause für alle Schüler sowie für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2, denen im Aufenthaltsraum der Oberstufe die Verwendung digitaler Endgeräte gestattet ist. Während der „freien Lernzeit“ ist dies auch den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 in den Aufenthaltsräumen der Unter- und Mittelstufe sowie in der Mensa

erlaubt. Bei Bedarf kann es außerdem sein, dass die Schüler die Handys nach Anweisung der Lehrer im Unterricht verwenden dürfen.

Verbesserungen sichtbar

Schüler der unteren Klassen müssen ihre mobilen Geräte in Handy-Garagen jeden Morgen vor der ersten Stunde ablegen und erhalten die Geräte dann mittags wieder zurück: „Der Aufwand hält sich in Grenzen. Das

funktioniert inzwischen schon ganz automatisch“, berichtet die Lehrerin Jasmin Podschadel, die sich an der Schule um das Thema kümmert.

Die Neuregelung wurden bereits im Verlauf des vergangenen Schuljahres eingeführt. Hintergrund waren unter anderem wissenschaftliche Erkenntnisse, dass Smartphone-Verbote vor allem das soziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler verbessern und zusätzlich die Lernleistung steigern können.

Seit Einführung der Handy-Garagen Anfang des Schuljahres höre sie von deutlich weniger Ablenkung und störenden Zwischenfällen im Unterricht sowie von einer spürbar verbesserten Konzentration der Schüler, resümiert Jasmin Podschadel. „Auch in den Pausen ist ein positiver Wandel erkennbar: Die Schülerinnen und Schüler begegnen sich wieder häufiger persönlich, sind sozial aktiver und gestalten ihre Pausen gemeinschaftlicher.“

Fortsetzung Seite 2

Gründe für strengere Regeln im Handy-Umgang

Das geänderte Schulgesetz für Baden-Württemberg sieht vor, dass spätestens zu Beginn des Schuljahres 2026/2027 alle Schulen über eine gültige Regelung zum Umgang mit Handys verfügen – angepasst an das Al-

ter und an den schulischen Kontext. Die Regelung umfasst alle digitalen mobilen Endgeräte, also neben Smartphones auch Tablets und Smartwatches.

Grund für die Gesetzesänderung war, dass

wissenschaftliche Erkenntnisse sowie schulische Erfahrungen klar darauf hinweisen, dass eine ungeregelte Handy-Nutzung in der Schule negative Auswirkungen auf das Lernen, das Sozialklima und die Gesundheit der Schüler hat.